

Energiespartips

Energiespartip	Jährliche Einsparung
<u>Regelmäßige Wartung</u> von Gastherme, Durchlauferhitzer oder Boiler von einer kompetenten Firma	
<u>Erneuerung alte Waschmaschine</u> ; bei wöchentlich drei bis vier Waschgängen beträgt die jährliche Betriebskostenerparnis aufgrund des reduzierten Wasser- und Stromverbrauches bis zu 145 Euro.	€ 145.–
<u>Erneuerung alter Geschirrspüler</u> ; Ein Geschirrspüler der neuen Generation braucht im Durchschnitt 50% weniger Strom und 70% weniger Wasser. Bei wöchentlich sieben Spülgängen bringt das eine Ersparnis von bis zu 72 Euro pro Jahr.	€ 72.–
<u>Erneuerung alter Kühlschränke</u> ; Neue Kühlschränke sind umweltfreundlich und verbrauchen mehr als 40% weniger Strom. Dies entspricht einer Betriebskostenerparnis von 32 Euro pro Jahr.	€ 32.–
<u>Erneuerung alter E-Herd</u> ; Die neuen Elektroherde verbrauchen bis zu 25% weniger Strom. Das spart jährlich 22 Euro an Betriebskosten.	€ 22.–
<u>Vermeidung Stand-by-Betrieb</u> ; Geräte, die sich nur in einen Standby-Modus schalten lassen (dazu zählen neben den Unterhaltungselektronikgeräten auch computergesteuerte Mikrowellenöfen), sollte man vom Netz trennen (den Stecker aus der Dose ziehen oder eine schaltbare Steckdosenleiste dazwischenschalten). Das kann bei einer durchschnittlich ausgestatteten Wohnung Strom im Wert von über 50 Euro pro Jahr sparen. Überflüssig gewordene Stromverbraucher deaktivieren, z. B. Antennenverstärker für nicht mehr genutzte Dachantennen; Ladegeräte für Akkus, etwa von Mobiltelefonen oder Notebooks, bei Nichtnutzung vom Netz trennen.	€ 50.–
<u>Richtiges Heizen</u> ; <ul style="list-style-type: none"> • Viel Energie spart man durch gutes Steuern und Regeln der Heizungsanlage und durch eine gute Wärmedämmung des Gebäudes • beim täglichen Stoßlüften (ca. 5 Minuten) ist das Heizungsthermostat zu schließen • Außerhalb der Lüftungszeiten Fenster geschlossen halten • Fenster nicht kippen: Bei gekippten Fenstern geht ständig Wärme verloren, was zum Anstieg der Heizkosten führt! • Heizkörper nicht hinter Vorhängen "verstecken": Dadurch haben Heizkörper eine 10 %, hinter Verkleidungen sogar eine 15 - 30 % geringere Leistungsabgabe • Die Heizung nachts oder bei Abwesenheit tagsüber nicht ganz abdrehen, um ein Abkühlen der Außenwände zu verhindern. Dadurch wird die hohe Wärmedämmung durch eine warme und auch trockene Wand erhalten. Feuchte Wände haben eine sehr reduzierte Wärmedämmung (bis zu 50 %) • Zugedrehte Heizkörperventile in einem Raum können das Erreichen der Raumtemperatur im Nebenraum verhindern! Daher möglichst alle Heizkörper in Betrieb lassen. Thermostatventile verwenden. 	€ 152.–

<p>Beachten Sie, dass jedes Grad Celsius höhere Raumtemperatur die Heizkosten um ca. 4 % erhöht. Ideale Raumtemperaturen sind: Wohnzimmer: + 22°C Schlafzimmer: + 20°C Küche: + 20°C Badezimmer: + 24°C</p>	
<p><u>Richtiges Lüften:</u> Beim Lüften macht man sich eine spezielle Eigenschaft der Luft zunutze: Warme Luft kann mehr Wasserdampf aufnehmen als kalte. Deshalb wird beim Lüften warme, feuchte Luft gegen kalte, trockene Luft ausgetauscht. Dabei gilt: je kälter die Außenluft und je wärmer die Innenluft ist, desto kürzer muss gelüftet werden. Daher muss in der Übergangszeit (Frühjahr und Herbst) häufiger gelüftet werden als im Winter, da der Temperaturunterschied nicht so hoch ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßiges Querlüften, damit die gesamte Luft der Wohnung oder Zimmer ausgetauscht wird. Lüften Sie die gesamte Wohnung täglich mindestens 2 x • Je kälter es ist, desto kürzer kann gelüftet werden. In der Übergangszeit (Frühjahr/Herbst) häufiger Lüften als im Winter • Schlafzimmer und Bad besonders sorgfältig lüften • Fenster außerhalb der Lüftungszeiten geschlossen halten • Feuchtigkeit in Küche und Bad ins Freie "weglüften" • Zwischen dem Lüften wird bei geschlossenen Fenstern die Luft erwärmt. Die erwärmte Luft nimmt ein Maximum an Feuchtigkeit auf, die dann durch einen kompletten Luftwechsel wieder abtransportiert wird • Wärmere und feuchte Luft sollte nicht in ungeheizte und kühlere Räume geleitet werden, da sich dort durch Abkühlung Kondensat bildet (Türen solcher Räume geschlossen halten und beheizen.) • Möbel an kalten Außenwänden sollten mit Abstand zur Mauer montiert werden. Damit wird für Hinterlüftung gesorgt und Schimmel vermieden 	<p>€ 22.–</p>
<p><u>Richtige Beleuchtung:</u> Beleuchten Sie nur jene Räume und Raumbereiche, die Sie auch benutzen. Verwenden Sie Zeitschaltuhren um Beleuchtungskörper zu steuern und setzen Sie Energiesparlampen ein. Beim Betrieb eines Aquariums kann man Energie sparen, indem man das Aquarium mit einem Deckel verschließt.</p>	<p>€ 35.–</p>
<p><u>Richtige Warmwasserbereitung:</u> An zweiter Stelle im Energieverbrauch eines Haushalts steht die Warmwasserbereitung. Energieeinsparpotenziale ergeben sich vor allem durch die Verringerung des Warmwasserverbrauchs, aber auch durch eine effiziente Bereitstellung.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz wassersparender Duschköpfe • Öfter Duschen als Baden (ein Wannenbad erfordert im Durchschnitt die 3fache Wassermenge eines Duschbades) • Einsatz Thermostatmischer um die Wartezeit bis zur Bereitstellung ausreichend heißen Wassers zu verkürzen • Verringerung der Bereitstellungstemperatur im Warmwasserspeicher (60 °C dürfen aber dauerhaft nicht unterschritten werden, da sonst die Gefahr der Vermehrung gefährlicher Legionellen besteht) • moderne Pumpen für das Umwälzen des warmen Wassers im Heizungssystem (siehe "Umwälzpumpe") sparen bis zu 80 % Energie 	<p>€ 83.–</p>

<p>und amortisieren sich innerhalb weniger Jahre</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbessern des hydraulischen Abgleichs lässt die Pumpen in Warmwasserheizungsanlagen sowie in Trinkwasserzirkulationssystemen effizienter laufen; dies spart bis zu 85 Prozent Strom ein • Wäsche auf der Leine statt im elektrischen Trockner (diese brauchen 3-4 Kilowatt Strom pro Stunde) trocknen • Wäsche bei möglichst geringer Temperatur waschen. Wasser kommt mit ca. 10 °C aus der Leitung. Es auf 30 Grad zu erwärmen braucht halb so viel Energie wie es auf 50 Grad zu erwärmen 	
<p><u><i>Richtig Kochen:</i></u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Zur Herdplatte passende Töpfe verwenden. Besonders wenn der Boden kleiner ist als die Platte, wird viel Wärme ungenutzt abgestrahlt • Thermostate und Aufkochhilfen erleichtern effizientes Kochen • Falls das Rezept es erlaubt, sollte am besten mit geschlossenem Deckel gekocht werden. Hilfreich ist ein gläserner Deckel. • Eier werden mit einem Eierkocher sparsam gegart • Wasserkocher (oder Tauchsieder) verwenden • Eine Kaffeemaschine ist nur in Kombination mit Thermoskannen anstelle von Warmhalteplatten energiesparend • Beim dauerhaften Kochen von etwa Nudeln oder Kartoffeln kann die Herdplatte so niedrig wie möglich eingestellt werden. Bei höherer Einstellung wird mehr Energie durch Verdampfung an die Umgebung abgegeben • Für schnelleres Garen ist der Dampfdrucktopf geeignet, in dem mit höheren Temperaturen gekocht wird, was durch verkürzte Kochzeiten Energie einspart • Produkte/Speisen mehrere Stunden vor dem Kochen aus dem Kühlschrank nehmen, spart Energie für die Erwärmung • Wenn Tiefkühlware rechtzeitig vor der Zubereitung in den Kühlschrank zum Abtauen gelegt wird, verringern sich die Energiebedarfe zum Kühlen und zum anschließenden Erwärmen • Auf überflüssige oder halb befüllte Gefriertruhen verzichten 	<p>€ 16.–</p>